



Sonderpreis für Tunnel-Filter

Mit ihrer Entwicklung eines intelligenten Filtersystems zur Reinigung der Tunnel-Abluft wurde die Aigner Tunnel Technology GmbH aus Gunskirchen zum Gewinner des diesjährigen Sonderpreises für kleine und mittlere Unternehmen gekürt. Geschäftsführer Ing. Heinz Aigner präsentiert stolz und freudestrahlend die Siegerprämie und die Trophäe.

Die Top-Ten 2004

Die Reihung der Preisträger

1. Preis: **EV Group Thallner GmbH** (Wels-Thalheim GmbH (Schärding))

2. Preis: **Banner GmbH** (Linz)

3. Preis: **Polyfelt GmbH** (Linz)

Sonderpreis 2004:
Aigner Tunnel Technology GmbH (Gunskirchen)

Für die weiteren Preisträger wurden keine Platzierungen vergeben. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

• **Abatec Electronic AG** (Regau)

• **Fronius International**

• **Linsinger-Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.** (Steyrer-mühl)

• **Plejadon communications GmbH & Co KG** (Gmunden)

• **Rübig GmbH & Co KG** (Wels)

• **Tischlerei Andexlinger Gesellschaft m.b.H.** (Haslach a.d.Mühl)

• **TMS Produktionssysteme GmbH** (Linz)

Innovationspreis im Zeitraffer

Seit 1994 wird der Innovationspreis des Landes vergeben. Die Gewinner in Folge: 1994: MIBA Frictec, Vorchdorf; 1995: Kalkgruber Solar- und Umwelttechnik, Aschau/Donau; 1996: McAfee Software Development GmbH, Linz; 1997: STEYR Nutzfahrzeuge AG, St. Ulrich/Steyr; 1998: SML MaschinengesmbH, Lenzing; 1999: Steyr Daimler Puch AG; 2000: KEBA AG Linz; 2001: ENGEL Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.; 2002: KTM Sportmotorcycle AG, Mattighofen; 2003: TRUMPF Maschinen Austria Ges.m.b.H. & Co. KG - Pasching / KEBA AG - Linz. In den vergangenen Jahren schafften es drei Landespreisträger auch den österreichischen Staatspreis für Innovation ins Land zu holen.



Die Sponsoren des Preises im Interview mit Moderator Dr. Johannes Jetschgo: v.l. Sparkassen-Vorstandssprecher Dr. Markus Limberger, Spartenobmann-Stv. der Sparte Industrie Dipl.-Ing. Herbert Steinwender und Rundschau Chefredakteur-Stv. Josef Lehner. Die Rundschau begleitet den Innovationspreis seit Jahren nicht nur medial, sondern stellt sich bei den Siegern mit Media-Leistung ein.

IN KÜRZE

Die wertvolle Sieger-Trophäe für die Innovationspreis-träger wurde von der Siltronic AG München gestiftet. Sie besteht aus Reinsilizium, dem Basismaterial für Mikrochips und Solartechnik.



Hochkarätige Besetzung: Das Siegerbild des Landes-Innovationspreises 2004 mit Preisträgern, Sponsoren, Organisatoren und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. FOTOS: LARESSER

Top-Auszeichnung für High Tech-Innovation

Landesinnovationspreis 2004: Gewinner ist die EV Group E. Thallner GmbH

Die Innovationskraft oberösterreichischer Unternehmen wurde vergangenen Donnerstag bei der Vergabe des 11. Innovationspreises des Landes Oberösterreich im ORF Landesstudio OÖ ein weiteres Mal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die diesjährige Siegetrophäe, eine wertvolle Rein-Silizium-Skulptur ging an das High-Tech Unternehmen EV Group E. Thallner GmbH.

Intelligente Maschine

Mit der Entwicklung einer vollautomatischen Maschine zur Herstellung von SOI-Wafern überzeugte das Schärdinger Unternehmen die hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer. SOI-Wafer (Silicon-on-Insulator) sind ein neues Ausgangsmaterial für die Chipindustrie und werden zunehmend von führenden Halbleiterherstellern eingesetzt. Der Sieger wird Oberösterreich bei der Vergabe des Staatspreises für Innovation durch das Bundesministerium



Strahlender Sieger des Innovationspreises 2004 Dr. Peter Podesser vor der EV Group E. Thallner GmbH.

für Wirtschaft und Arbeit vertreten. Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl überreichte die Siegerprämie von 7000 Euro. Platz zwei ging an die Banner GmbH (Linz), die eine neuartige, absolut wartungsfreie Blei-Säure Starterbatterie entwickelte. Den dritten Platz auf dem Stockerl sicherte sich die Polyfelt GmbH (Linz) mit einem innovativen Verfahren zur Herstellung von Geotextilien. Der oberösterreichische Sonderpreis für Unternehmen mit

100 Beschäftigte ging an die Aigner Tunnel Technology GmbH (Gunskirchen), die einen Filter zur Reinigung der Tunnel-Abluft entwickelte. Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl: „Diese Leistungsschau stellt einmal mehr die Innovationskraft unserer Betriebe eindrucksvoll unter Beweis und bestärkt uns, den Innovationsweg konsequent weiter zu gehen!“. Die Beteiligung von 69 Unternehmen mit 71 Einreichungen gibt Zeugnis von der innovati-

ven Stärke der oberösterreichischen Wirtschaft. Die Geldpreise in der Höhe von 1.750 bis 7.000 Euro wurden vom Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich gestiftet. Die Organisation lag auch heuer wieder in den bewährten Händen der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft (TMG). Unterstützt wird der Landespreis vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ, der Sparkasse OÖ, der Wirtschaftskammer OÖ/Sparte Industrie, dem ORF Landesstudio OÖ, der Siltronic AG München und der Rundschau.



TMG-Geschäftsführer Mag. Manfred Eder (re.) freute sich über die rekordverdächtige Beteiligung.

Wirtschaftsstandort OÖ ist attraktiv

TMG: Erfolgreiche Betriebsansiedlungen

Trotz der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die oö. Wirtschaft erstaunlich gut gehalten. Die Arbeitslosenquote lag Ende September 2004 mit 3,6 % um 2,4 %-Punkte unter dem Bundesdurchschnitt und die Beschäftigung ist weiter gewachsen. Die TMG hat im ersten Halbjahr 2004 32 Investitionsprojekte erfolgreich betreut. Dadurch konnten rund 700 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden. Der internationale Modekonzern ESCADA hat in diesen Wochen den Betrieb des weltweiten Logistikzentrums in Reichersberg aufgenommen. FACC errichtet ein weiteres Werk in Zusammenhang mit den Zulieferungen für den Airbus 380. Der größte Erfolg der aktiven Standortpolitik des Landes und der TMG war aber

die Eröffnung der 7. Ausbaustufe von BMW im Juli dieses Jahres. Rund 500 Mio. wurden investiert und damit mittelfristig Steyr als mit Abstand größter BMW-Motorenstandort abgesichert. Die voestalpine wickelt am Standort Linz zwischen dem Jahr 2001 und 2008 das Megainvestitionsprogramm „Linz 2010“ mit einem Volumen von zwei Milliarden ab. Oberösterreich ist ein wettbewerbsfähiger Standort. Eine Grundlage für die Verbesserung der Standortbedingungen ist das neue „Strategische Programm - Innovatives Oberösterreich 2010“. Dieses wird bis Ende dieses Jahres fertig gestellt. Die Koordination und Umsetzung des Programms liegt bei der TMG und den anderen Partnern des Innovationsnetzwerkes Oberösterreich.



Platz 2: Mag. Thomas Bawart und Ing. Norbert Maleschitz nahmen für Banner-Batterien den Preis entgegen.



3. Platz: Polyfelt-Geschäftsführer Dr. Andreas Matje, MBA, freute sich gemeinsam mit Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.